

Basler Appell gegen Gentechnologie
Murbacherstrasse 34
Postfach 27
4013 Basel



23. Mai 2013

Medienmitteilung

Genom-Check am Embryo – der Basler Appell fordert breite Debatte!

Nach dem Praenatest der Firma Lifecodexx ist seit Kurzem ein weiterer Bluttest auf dem Markt: PrenDia liefert zusätzliche Daten über das Genom Ungeborener. Der Basler Appell gegen Gentechnologie lanciert eine kritische Informationskampagne und fordert dringend die längst fällige öffentliche Debatte.

Ein halbes Jahr nach der Einführung des ersten Bluttests der die vorgeburtliche Erkennung des Down-Syndroms ermöglicht, kam in der Schweiz kürzlich ein zweiter Test auf den Markt. Mit PrenDia, so heisst der neue Test, werden neben der häufigsten Schädigung des Erbguts, der Trisomie 21 oder Down-Syndroms, zahlreiche weitere Chromosomenstörungen erkannt. Identifiziert werden angeblich sämtliche numerischen Chromosomenanomalien sowie Trisomie 18 und 13, seltene autosomale sowie X-chromosomale Anomalien.

Der Test ist bei ausgewählten GynäkologInnen und an Spitälern bereits erhältlich. Vorläufig kostet er mit 1500 Franken gleich viel wie das deutsche Konkurrenzprodukt Praenatest der Firma Lifecodexx. Pränatalmediziner versichern, dies sei erst der Anfang einer «bedeutenden Entwicklung». Angeblich wird der Mutterleib bald einer umfassenden genetischen Diagnostik unterzogen werden können. Der Druck auf schwangere Frauen, vorhandene Tests auch durchführen zu lassen, wird also weiter steigen.

Die unabhängige und umfassende Beratung zu pränatalen Gentests, wie sie das Gesetz über genetische Untersuchungen am Menschen vorschreibt, wird in der Praxis in vielen Fällen unterlassen. Erfahrungsberichte betroffener Frauen zeigen, dass etliche ÄrztInnen ihre Patientinnen mitunter sogar dazu drängen, genetische Tests durchführen zu lassen – vermutlich aus Angst vor späteren Haftpflichtklagen.

Die neuen Tests sind schon jetzt für alle Frauen verfügbar, die bereit sind, die Kosten zu übernehmen. Es ist abzusehen, dass sich das Anwendungsgebiet ausweiten wird. Gleichzeitig sinkt die Hemmschwelle weiter, solche Tests einzusetzen mit der Absicht, die Geburt von behinderten Menschen zu verhindern.

Der Basler Appell gegen Gentechnologie wird sich vehement dafür einsetzen, dass die gesellschaftliche Diskussion über diese ethisch höchst fragwürdigen Pränataltests endlich in Gang kommt. Deshalb lanciert der Verein mit einem aktuellen Faltblatt eine Informationskampagne, welche die Problematik in der Öffentlichkeit thematisiert. An der Kampagne beteiligt ist auch der Verein appella, der kostenlose Telefon- und Online-Beratung zum Thema Schwangerschaft und Kinderwunsch anbietet.

Das Faltblatt ist auch in grösseren Mengen kostenlos beim Basler Appell erhältlich oder kann unter www.baslerappell.ch heruntergeladen werden.

**Für Rückfragen: Pascale Steck/Gabriele Pichlhofer, Basler Appell gegen Gentechnologie,
T 061 692 01 01 (Mo bis Mi 14-17 Uhr, Do und Fr 10-13 Uhr)**